Landesfeuerwehrmusikausschuss Hessen, Mittwoch, 13. Mai 2020

Musizieren von Bläsern: Nur wenig Aerosole



In der Corona-Krise dürfen Musiker in größeren Ensembles nicht gemeinsam musizieren. Besonders betroffen sind Bläser und Sänger, da sie im Verdacht stehen, über das Singen und Musizieren vermehrt Aerosole auszustoßen und das Infektionsrisiko für das Umfeld zu erhöhen. Aus diesem Grund werden Bläser und Sänger nach aktuellem Entscheidungsstand der Politik explizit aus Musikschulen und Kirchen ausgeschlossen und mit hohen Abstandsregeln belegt, die ein gemeinsames Musizieren unmöglich machen. Bisher gibt es zu diesem Thema sehr wenige Studien, die wissenschaftlich fundierte Aussagen treffen.

In Zusammenarbeit mit den Bamberger Symphonikern und dem Institut für Musikermedizin der Hochschule für Musik und Universitätsklinikum Freiburg (FIM) wurden durch ein Ingenieurbüro erste Messungen bereits unternommen, um die Atemluftbewegungen beim Musizieren zu messen. (Siehe auch den interessanten Beitrag des Bayerischen Rundfunks: https://bit.ly/2YVgMGJ) Sowohl bei Holz- als auch bei Blechbläsern ergaben sie kaum messbare Atemluftbewegungen. „Das bestätigt unsere Erwartungen und stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft des öffentlichen Musizierens“, äußerte sich Prof. Dr. Claudia Spahn vom FIM.

Weitere Untersuchungen sollen nun folgen

Der Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V. (BDB) mit Sitz in Staufen und die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) haben sich mit dem FIM darüber verständigt, in Konzertsälen und Proberäumen weitere Messungen mit Bläserensembles durchzuführen.

Ziel dieser Untersuchungen ist es, wissenschaftlich fundierte Aussagen als Grundlage für weitere Handlungsempfehlungen der Politik zu erhalten. „Die geplanten Studien sollen uns eine realistische Einschätzung

für die Zukunft ermöglichen und uns die Basis bieten, gemeinsam mit der Politik Handlungsempfehlungen für den Spielbetrieb der Amateurblasorchester zu entwickeln“, betont BDB-Präsident Dr. Patrick Rapp MdL.

„Auch die BDMV möchte den über eine Million Bläsern in Deutschland Klarheit darüber verschaffen, wann und wie musizieren künftig wieder möglich ist, ohne die Gesundheit von Musikern und Zuhörern zu gefährden“, sagte BDMV-Vize-Präsident Michael Weber.